

Kurz gemeldet...

Interessante Grunwald-Schau

Bis 6. Januar zu sehen: Ausstellung „Schwerpunkte“ in der Johanniterscheune

Papiertonne brannte

ROTHENBURG – In der Nacht zum Samstag rückte die Feuerwehr zum Brand einer Papiertonne ins Fuchsen-gäßchen aus. Der Wertstoffbehälter stand vor einem unbewohnten Haus, das durch die Flammen nicht beschädigt wurde. Eine aufmerksame Nachbarin wählte den Notruf. Die Polizei geht davon aus, dass der Inhalt fahr-lässig angesteckt wurde.

Terminkalender

Weihnachtsfeier der TSV-Senioren, 17 Uhr, Gasthaus „Ochsen“.

Vorweihnachtliche Kunde des Heimatvereins, 16 Uhr, „Schranno“.

Vorlesen für Kinder, 17 Uhr, Stadtbücherei.

Vernominierungsveranstaltung für die Kommunalwahl, 19.30 Uhr, Gasthaus Kraemer in Burghausen.

ROTHENBURG – Zahlreiche Gäste folgten der Einladung des Ansbacher Malers Reiner Grunwald und des Kriminalmuseums zur Vernissage der Ausstellung „Schwerpunkte“ in der Johanniterscheune.

Dr. Markus Hirte vom Kriminalmuseum und Oberbürgermeister Walter Hartl sprachen einleitende Worte zu dieser Bilderschau, ehe dann der Ansbacher Laudator Wolfgang Bartsch mit einer amüsanten Rede den Maler aus der mittelfränkischen Hauptstadt vorstellte.

Bewusst verzichtete er auf einen großen Lobgesang zu den Bildern, das solle dem Betrachter vorenthalten



Eröffnung: OB Walter Hartl (l.) und Dr. Markus Hirte.

Portraits von Genies aus einem Jahrhundert der kulturellen Höhepunkte.

Da Grunwald seit über 25 Jahren in Griechenland Malkurse leitet, ist natürlich auch „seine“ Insel Patmos vertreten, ebenso wie Venedig, fränkische Landschaften und das italienische Lucca, alles Orte, die er mit seinen Malgruppen besucht. Und wenn man die Treppe emporsteigt, entdeckt man sofort das großformatige „Bildnis der Eltern“, das über allem zu thronen scheint.

Wenn man sich beim Betrachten der eindrucksvollen Ausstellung über all diese scheinbar zufälligen Themen Gedanken macht, dann wird man erkennen, dass es einen tiefen Zusammenhang gibt, angefangen von der Sehnsucht der Unverbrachtheit bei den Städte- und Landschaftsbildern, über die bewegenden Portraits bis hin zu den ewig währenden seelischen Eigenschaften der menschlichen Spezies. Ungarnet wurde die Vernissage mit der wundervollen Musik des „Duo Orfeo“ aus Ansbach.

Öffnungszeiten der Johanniterscheune mit der Grundwald-Ausstellung: Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag 13 bis 16 Uhr. Die Ausstellung läuft bis zum 6. Januar. Der Eintritt ist frei.



Reiner Grunwald (r.) im Gespräch mit Laudator Wolfgang Bartsch.

blieben. Stattdessen erzählte er Anekdoten aus dem Leben Reiner Grunwalds um dessen Weg zur Malerei aufzuzeigen. Und so sind es auch die Schwerpunkte der verschiedensten Schaffenszeiten, die diese Bilderschau mit 65 ausgestellten Werken zeigt.

Verschiedene Abschnitte

In der unteren Etage romantisch-vertraumte Aquarelle mit Motiven aus Rothenburg. Im oberen Saal reihen sich neben Portraits vor allem die Acrylbilder an, die sehr dem Menschen verbundene Themen darstellen, wie „Der Neid“, „Die Vergänglichkeit“ oder „Die Scham“. In einer weiteren Kabine kann man dann Bilder entdecken, die zum Thema „Götterdämmerung“ Richard Wagner und seine Zeit gemalt wurden. Es sind v.a.



Dem Menschen verbunden: Werk Grunwalds.



Die Johanniterscheune mit ihrem Gebäk bietet attraktive Ausstellungsbedingungen.